

telc

Direkt zur Prüfung



Einfach gut!

Deutsch für die Integration

A2

Lehrerhandbuch

Einführung	4
Methodisch-didaktische Konzeption	8
Tipps zu Lektion 1: Chatten, mailen, sich informieren	14
Tipps zu Lektion 2: Mit Bus und Bahn	17
Tipps zu Lektion 3: Unsere neue Wohnung	20
Tipps zu Lektion 4: Auf dem Amt	24
Tipps zu Lektion 5: Schule, und dann?	27
Tipps zu Lektion 6: Auf Arbeitssuche	30
Tipps zu Lektion 7: Ein Einkaufsbummel	33
Tipps zu Lektion 8: Bei der Arbeit	36
Tipps zu Lektion 9: In der Schule	39
Tipps zu Lektion 10: Gesund sein und gesund bleiben	42
Tipps zu Lektion 11: Auf der Bank	45
Tipps zu Lektion 12: Freizeitvergnügen	48
Tipps zum Aussprachetraining	51
Tipps zu den Prüfungen	55
Lösungen zum Kursbuchteil A2	62
Lösungen zum Übungstest	65
Hörtexte zum Kursbuchteil A2	66
Hörtexte zum Übungstest	73
Alphabetische Wortschatzliste zu A2	75

Verwendete Abkürzungen

AB Arbeitsbuch
 EA Einzelarbeit
 GA Gruppenarbeit
 HV Hörverstehen
 KAB Kurs- und Arbeitsbuch
 KB Kursbuch
 KL Kursleitende
 PA Partnerarbeit
 PL Plenum
 TN Teilnehmende

EINFÜHRUNG

Liebe Kursleiterinnen und Kursleiter,

wir freuen uns, dass Sie *Einfach gut!* in Ihrem Unterricht einsetzen. Dieser Leitfaden enthält:

- Informationen zu Aufbau und Konzept des Lehrwerks
- detaillierte Hinweise zur Arbeit mit den einzelnen Lektionen im Unterricht
- Vorschläge für zusätzliche Übungs- und Variationsmöglichkeiten
- Tipps zur Binnendifferenzierung
- Tipps zu den Prüfungen
- Lösungen zu den Übungen im Kursbuch
- Transkriptionen der Hörtexte im Kursbuch

Schauen Sie auch auf unserer Webseite vorbei. Unter <https://www.telc.net/einfach-machen.html> finden Sie zusätzlich immer aktuelle Informationen und Materialien.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern viel Spaß mit *Einfach gut!*

Ihr telc Team

Zielgruppe

Einfach gut! wurde speziell für den Einsatz in Integrationskursen entwickelt. Es eignet sich für Erwachsene und junge Erwachsene ab ca. 16 Jahren, die keine oder nur geringe Deutschkenntnisse haben.

Lerngewohnte Teilnehmerinnen und Teilnehmer können mit *Einfach gut!* schnell Fortschritte machen. Damit kommen wir all denjenigen entgegen, die einen zügigen Einstieg ins Berufsleben anstreben. Mit etwas mehr Zeit und zusätzlichen Impulsen können auch nicht-lerngewohnte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr erfolgreich mit dem Lehrwerk arbeiten. Sprachstrukturen werden nach der ersten Einführung häufig noch einmal in einer späteren Lektion aufgegriffen, um sie zu vertiefen und auch schwächeren Lernenden die Chance zu geben, sich wichtige grammatikalische Phänomene zu erarbeiten. *Einfach gut!* bietet außerdem vielfältige Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung. Konkrete Hinweise dazu finden Sie im Abschnitt *Tipps zu den Lektionen 1–12*.

Einfach gut! ist sowohl für erfahrene als auch für unerfahrene Lehrkräfte geeignet. Durch den übersichtlichen und klar strukturierten Aufbau des Buches ist der Einsatz im Unterricht ohne große Vorbereitung möglich.

Aufbau des Lehrwerks

Einfach gut! ist ein dreistufiges Lehrwerk bestehend aus sechs Bänden:

- Band A1.1 und A1.2 führen zum Niveau A1
- Band A2.1 und A2.2 führen zum Niveau A2
- Band B1.1 und B1.2 führen zum Niveau B1

KONZEPT

Einfach gut! orientiert sich, wie alle telc Prüfungen auch, am **Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER)** und entspricht **den curricularen Vorgaben und Handlungsfeldern des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge**.

Auf dem Niveau A2 haben wir die hervorgehobenen Handlungsfelder besonders berücksichtigt:

Übersicht über die Handlungsfelder:	Übergreifende Handlungsfelder:
Ämter und Behörden	Umgang mit der Migrationssituation Realisierung von Gefühlen, Haltungen und Meinungen Umgang mit Dissens und Konflikten Gestaltung sozialer Kontakte Umgang mit dem eigenen Sprachenlernen
Arbeit	
Arbeitssuche	
Aus- und Weiterbildung	
Banken und Versicherungen	
Betreuung und Ausbildung der Kinder	
Einkaufen	
Gesundheit	
Mediennutzung	
Mobilität	
Unterricht	
Wohnen	

In Zusammenarbeit mit erfahrenen Kursleiterinnen und Kursleitern haben wir **realitätsnahe Themen** ausgewählt, die der Lebenswirklichkeit der TN entsprechen und ihnen helfen, ihren Alltag in Deutschland selbstständig zu meistern. Dabei muss man allerdings berücksichtigen, dass die Lerngruppen in den meisten Integrationskursen nicht einheitlich sind. Die TN kommen aus unterschiedlichen Herkunftsländern, bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit und haben verschiedene Beweggründe für die Migration. Dieser Vielfalt haben wir so gut es geht Rechnung getragen.

Da die **berufliche Integration** stark an Bedeutung gewonnen hat und für viele TN ein wichtiges persönliches Ziel darstellt, kommt dem Thema Arbeitsleben/Beruf in *Einfach gut!* ein besonderer Stellenwert zu. Auf der Stufe A1 wurden die TN bereits in Lektion 8 erstmalig an das Thema herangeführt. Auf der Stufe A2 wird es gleich an zwei Stellen – in Lektionen 6 und 8 – wieder aufgegriffen und ausgebaut.

Einfach gut! zeichnet sich durch eine klare Zielsetzung, Methodenvielfalt und einen ausgeprägten Anwendungsbezug aus. Die wichtigsten didaktischen Kriterien sind:

- **Kommunikativer Ansatz:** *Einfach gut!* unterstützt einen handlungsorientierten, kommunikativen Unterricht und fördert die freie Kommunikation.
- **Aussprachetraining:** Gezielte Phonetik-Übungen fördern die Entwicklung einer natürlichen Intonation und Aussprache.
- **Vermittlung landeskundlicher und kultureller Informationen:** Neben sprachlichen Fähigkeiten vermittelt *Einfach gut!* wichtiges Sachwissen, das den TN das Leben in Deutschland erleichtert.

A2 Lektion 1 – Chatten, mailen, sich informieren

Lernziele

Meldungen aus Radio und Internet verstehen und relevante Informationen entnehmen | Sich auf Webseiten zurechtfinden | Verabredungen treffen und darauf reagieren

Einstiegsseite

Die TN sehen sich zunächst die Fotos an und benennen die technischen Geräte, die dort zu sehen sind: *Handy/Smartphone, Tablet/Computer/Laptop*. Nehmen Sie gegebenenfalls auch die Wörter *Tastatur, Monitor/Bildschirm* und *Display* mit auf. Schreiben Sie die Begriffe an die Tafel und machen Sie die TN darauf aufmerksam, dass viele Wörter, die mit modernen Kommunikationsmedien zu tun haben, aus dem Englischen stammen. Vielleicht kennen die TN noch weitere Beispiele (*Flatrate, Download, App, Hotspot, Blog, E-Book, Newsletter* etc.). Erklären Sie, dass englische Verben oft „eingedeutscht“ werden, indem sie deutsche Endungen bekommen und dann genauso benutzt werden wie deutsche Verben. Spielen Sie die Konjugation beispielhaft anhand der Verben *chatten* und *mailen* durch. Sie können auch schon das Verb *googeln* vorstellen, das in Aufgabe 1 auf der nächsten Seite vorkommt. Wenn Sie eine englisch-affine Gruppe haben, spricht nichts dagegen, auch Beispiele aus anderen Themenbereichen zu sammeln, z. B. *jobben, (den Ball) kicken, surfen, starten, relaxen*.

Im nächsten Schritt suchen sich die TN eines der Fotos aus und überlegen sich in PA eine kleine Geschichte dazu. TN, die schnell fertig sind, können sich ein weiteres Foto aussuchen. Am Ende stellen die TN ihre Ideen im PL vor. Mögliche Leitfragen zum Einstieg:

- *Wo sind die Personen? Zu Hause? Bei der Arbeit?*
- *Was machen Sie? Informationen suchen? Mit Freunden oder Familie chatten? E-Mails schreiben? Warum machen sie das wohl? Was haben sie vor?*

Fordern Sie die TN auf, sich eine Situation auszu-denken, die erklärt, was auf dem jeweiligen Foto zu sehen ist. Dazu dürfen die TN auch gerne spekulieren, was vorher passiert ist und was möglicherweise als nächstes geschieht. In lernschwachen Gruppen bietet es sich an, gemeinsam ein Beispiel zu erarbeiten. Sehen Sie sich dazu das große Foto an und sagen Sie den TN, dass die Personen Rabia und Miguel heißen. Die TN sollen dann zuerst überlegen, in welcher Beziehung die beiden zueinander stehen. *Sind sie*

Geschwister, Freunde, oder vielleicht ein (Ehe-)Paar? Im nächsten Schritt überlegen sie dann, was Rabia und Miguel im Internet machen, z. B. *einen gemeinsamen Urlaub planen, eine Wohnung suchen, unbekannte deutsche Wörter im Online-Wörterbuch nachschlagen, ihre Hochzeit planen*. Erklären Sie unsicheren TN, dass es hier nicht um richtige oder falsche Antworten geht, sondern darum, Ideen zu sammeln und unterschiedliche Möglichkeiten durchzuspielen.

Im Anschluss sollten die TN Gelegenheit haben, über eigene Erfahrungen mit modernen Kommunikationsmedien zu sprechen und eventuell auch ganz praktische Fragen zu klären (z. B. *Wo ist der nächste Handyladen? Wo gibt es kostenloses WLAN in meiner Stadt?*). Die vorgegebenen Fragen im Buch sind lediglich Vorschläge, die Sie nach Bedarf ergänzen oder verändern können. Kommunikationsmedien sind für viele neu Zugewanderte ein wichtiges Thema im Alltag, und Sie werden im Unterrichtsgespräch *schnell* merken, wo Sie Ihre TN „abholen“ müssen.

Erste Doppelseite: Schau doch im Internet nach!

KB 1, AB 1–5, 16

Nachdem die TN sich zuvor eigene Gedanken zu den Bildern auf der Einstiegsseite gemacht haben, erfahren sie nun, welche Geschichte wirklich hinter dem großen Foto steckt: Rabia und Miguel suchen Freizeitangebote und Veranstaltungstipps fürs Wochenende.

In Aufgabe 1a lernen die TN einige Wörter und Redemittel zum Thema Internetnutzung kennen. Dazu hören sie einen kurzen Dialog und notieren, wer die vorgegebenen Sätze sagt. Schreiben Sie die wichtigsten Vokabeln noch einmal isoliert an die Tafel: *googeln, auf die (Internet-)Seite gehen, die Startseite, auf ... klicken* und ergänzen Sie häufig verwendete Varianten: *Homepage, Webseite*. Lassen Sie ausreichend Platz, um die Liste im weiteren Verlauf des Unterrichts fortzuführen.

Bevor Sie zu Aufgabe 1b übergehen, stellen Sie bitte das Verb *nachschauen* vor und wiederholen Sie die trennbaren Verben. Aufgabe 16 im AB bietet eine Reihe von Übungsmöglichkeiten dazu.

Um den TN einen realistischen Eindruck von der Prüfung zu vermitteln, führen Sie den im Band A2.2 enthaltenen Übungstest am besten einmal unter Prüfungsbedingungen durch. Dazu haben wir hier einige Informationen zur Prüfung und wichtige Durchführungshinweise für Sie zusammengestellt.

1. Halten Sie sich an die zeitlichen Vorgaben.

Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die **Schriftliche Prüfung** dauert **90 Minuten**, die sich wie folgt zusammensetzen: Die ersten 10 Minuten sind für Formalitäten wie das Vorbereiten des Antwortbogens vorgesehen. Für die Bearbeitung des Teils Hören haben die TN ca. 20 Minuten Zeit, für Lesen und Schreiben sind 50 Minuten vorgesehen. Im Anschluss sind 10 Minuten für das Übertragen der Antworten auf den Antwortbogen eingeplant. Die **Mündliche Prüfung** dauert **15 Minuten**.

2. Erklären Sie, wie die Lösungen auf dem Antwortbogen markiert werden.

Für viele TN ist es ungewohnt, ihre Lösungen auf einem separaten Antwortbogen zu markieren. Erläutern Sie, wie der Antwortbogen aufgebaut ist und wie die Lösungen markiert werden. Bitten Sie die TN, dafür einen Bleistift zu benutzen und nicht außerhalb der vorgesehenen Felder zu schreiben. Weisen Sie die TN darauf hin, am Prüfungstag einen Radiergummi mitzubringen. Wir empfehlen, den Antwortbogen auf S. 121 im Kursbuch für alle TN zu kopieren. So können die TN den Antwortbogen neben die Aufgaben legen, um die Antworten zu übertragen. Sie als Kursleitende können den Antwortbogen am Ende zur Korrektur einfach einsammeln.

3. Halten Sie sich an die Reihenfolge der Prüfungsteile.

Die Schriftliche Prüfung beginnt mit dem Subtest **Hören**. Dieser besteht aus drei Teilen. Alle Anweisungen befinden sich in dem im Kursbuch abgedruckten Übungstest und auf der Tonaufnahme. Halten Sie die Tonaufnahme während des Tests nicht an. Alle notwendigen Pausen sind mitgeschnitten.

Nach Abschluss des Subtests Hören folgen ohne Pause die Subtests **Lesen und Schreiben**. Der Subtest **Lesen** besteht aus drei Teilen. In jedem Teil gibt es fünf Aufgaben. Alle notwendigen Anweisungen sind im Übungstest enthalten.

Der Subtest **Schreiben** besteht aus zwei Teilen. In Teil 1 sollen die TN ein Formular ausfüllen, in Teil 2 einen kurzen Brief verfassen. Weisen Sie die TN darauf hin, dass – wie in den bisherigen Testteilen – die Lösungen zu Schreiben (Teil 1) auf den Antwortbogen übertragen werden müssen und der Brief (Teil 2) ebenfalls auf den Antwortbogen geschrieben wird.

Nach Ablauf der Bearbeitungszeit für Lesen und Schreiben haben die TN 10 Minuten Zeit, um ihre Lösungen auf den Antwortbogen zu übertragen.

In der Regel findet die **Mündliche Prüfung** direkt im Anschluss an die schriftliche statt. Im Unterricht können Sie die Mündliche Prüfung aber auch an einem anderen Tag üben, wenn die Zeit knapp ist.

4. Nehmen Sie in der Mündlichen Prüfung die Rolle der Prüferin oder des Prüfers ein.

Die Mündliche Prüfung besteht aus **drei Teilen**. Es werden immer zwei TN gleichzeitig geprüft.

Beginnen Sie mit den ersten Prüfungspaar. Begrüßen Sie die TN und erklären Sie in wenigen Worten die Prüfung: *(Hallo), guten Tag. Mein Name ist ... Ich begrüße Sie zum Test Deutsch A2 und wünsche Ihnen viel Glück. Diese Prüfung hat drei Teile. Wir beginnen mit Teil 1.*

Teil 1: Sich vorstellen (ca. 3 Minuten)

Das Aufgabenblatt für Teil 1 liegt so auf dem Tisch, dass beide TN die Stichworte gut lesen können. Geben Sie ein Beispiel vor und bitten Sie eine/n TN zu beginnen: *Am Anfang wollen wir uns ein bisschen besser kennen lernen und uns kurz vorstellen. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Mein Name ist ... Ich bin ... Jahre alt. Ich komme aus ... Ich lebe in ... Ich spreche Deutsch, ... und ein bisschen ... Von Beruf bin ich ... Möchten Sie bitte anfangen?*

Lektion 1

- 1a** 1 M, 2 R, 3 M, 4 R, 5 R
1b 1 falsch, 2 richtig, 3 falsch, 4 richtig, 5 richtig, 6 richtig, 7 falsch
2a Am Sonntagvormittag.
2b a, d
3b Straßenfest und Kino
4a 1 mich, 2 ihn, 3 dich
4c 1 dich, 2 mich, 3 ihn, 4 mich
4d Rabias Nefte
5a 1 uns, 2 euch, 3 sie
5b 1 euch, 2 sie, 3 uns, 4 sie
5c 3, 1, 4, 2
7a 1 B, 2 D, 3 C, 4 A
7b 1b, 2d, 3c, 4a, 5e

Lektion 2

- 1a** 1 auf dem, nach, 2 an der, zum, 3 im, in die, 4 auf der, zur
1b 1b, 2c, 3c
1c 1b, 2c, 3d, 4a
2a z. B. Entschuldigung, wie komme ich ins Stadtzentrum? - Ganz einfach. Nehmen Sie die U-Bahn. Die Linie 4 fährt ins Stadtzentrum. - Und wo ist die nächste U-Bahnstation? - Da drüben. Sehen Sie das Schild? Ah ja. Vielen Dank.
2b U4, U1, S9
3a M, K, K, M, K, M, M, K, M, M
3b Der Zug fährt um 10:50 Uhr statt um 10:55 Uhr in Frankfurt ab. Die Fahrt dauert 58 Minuten statt 53 Minuten.
3c 1 Dresden, 13:19, 18:38, Leipzig, 2 Berlin, 12:58, 17:09, Hannover
4a Fernbus: 11 €, 1 Stunde, Zug: 28 €, 58 Minuten
4b dem Fernbus, dem Zug, dem Zug/Fernbus, dem Fernbus/Zug
4c lang – kurz, früh – spät, teuer – billig, gut – schlecht, viel – wenig, weit – nah, neu – alt, einfach – schwierig
4d 2 Die Fahrt nach Köln ist kürzer als die Fahrt nach München. 3 Die Bahnfahrkarte kostet mehr als die Busfahrkarte. 4 Die U-Bahn-Station ist weiter (weg/entfernt) als die Bushaltestelle. 5 Die Fahrt mit dem Zug dauert kürzer als die Fahrt mit der U-Bahn.
6a Bus: Alex, Bahn: Karim, Auto: Gregor
6b 2 Deshalb fahre ich mit der U-Bahn zur Arbeit. 3 Deshalb habe ich eine Monatskarte. 4 Deshalb nehme ich ein Taxi. 5 Deshalb verpasse ich meinen Anschluss in Frankfurt. 6 Deshalb komme ich zu spät zur Arbeit.
7a 1c, 2a, 3b
7b c
8b 1 falsch, 2 richtig, 3 richtig (um 12:28 Uhr), 4 falsch, 5 falsch
9 die Reismöglichkeiten, die Anschlusszüge, die Fahrpläne, technische Störungen, die Hin- und Rückfahrten

Lektion 3

- 1a** 1 richtig, 2 falsch, 3 falsch, 4 richtig, 5 richtig
1b EG = Erdgeschoss, OG = Obergeschoss, DG = Dachgeschoss, Altb. = Altbau, Neub. = Neubau, zzgl. = zuzüglich, NK = Nebenkosten, m²/qm = Quadratmeter, WG = Wohngemeinschaft, Zi. = Zimmer, möbl. = möbliert, EBK = Einbauküche, Blk. = Balkon, TG-Stellpl. = Tiefgaragen-Stellplatz, MM = Monatsmiete, Kaut. = Kautions
1c 1d, 2c, 3b, 4a
2a c, g, d, a, e, b, f

- 3** Ihnen, Mir, dir, ihm, Ihnen, uns
4 z. B.: 3 Später, 6 Zuletzt, 1 Zuerst, 4 Danach, 2 Dann, 5 Schließlich
5a 1 unter das Fenster, 2 über den Fernseher, 3 auf den Tisch, 4 unter den Tisch, 5 ins Regal
5b 1 unter dem Fenster, 2 über dem Fernseher, 3 auf dem Tisch, 4 unter dem Tisch, 5 im Regal
5c 1 stellen, legen, hängen, 2 stehen, liegen, hängen
6a die, den, den, die, der, dem, dem, den
6b 1 die, 2 den, 3 das, 4 der, 5 dem, 6 dem
7a 2 unter das Bett, 3 über das Bett/an die Wand, 4 auf den Teppich/neben das Bett
8a 1 IMH Hausverwaltung, 2 IMH Hausverwaltung, 3 Michaela und Tayo Okoye, 4 IMH Hausverwaltung i. A. Peter Krause, 5 Stadtwerke Frankfurt am Main, 6 Erna Helbig
8b a 6, b 3, c 4, d 5, e 1, f 2
9a 1 falsch, 2 richtig, 3 falsch, 4 falsch
10a Wer? Michaela und Tayo, Wo? in der Wohnung, Wann? Am Samstag, 9.10., ab 17 Uhr, Was? den Einzugs feiern

Lektion 4

- 1a** die Agentur für Arbeit
1b 2 Standesamt, 3 Ausländeramt, 4 Einwohnermeldeamt
1c 1 Reisepass, 2 Familienbuch, 3 Führerschein, 4 Geburtsurkunde
2a 1 richtig, 2 richtig, 3 falsch, 4 richtig
2b 2, 3, 6
3a 2c, 3f, 4a, 5d, 6b
3b 2 Sie müssen zur Zulassungsstelle gehen, wenn Sie ein Auto anmelden möchten. 3 Sie dürfen in Deutschland arbeiten, wenn Sie eine Arbeitserlaubnis haben. 4 Sie können den Antrag online ausfüllen, wenn Sie Internet haben. 5 Fragen Sie einen Mitarbeiter, wenn Sie das Formular nicht verstehen. 6 Sie können zur Volkshochschule gehen, wenn Sie einen Sprachkurs machen möchten.
4b 1 Schwägerin, 2 Nefte, 3 Schwiegermutter, 4 Enkelkinder, 5 Geschwister
5a 1 etwas, 2 alles, 3 alles, 4 etwas, 5 nichts
5b 1 etwas, 2 alles, 3 etwas, 4 nichts, 5 alles
6a 1 Entschuldigen Sie bitte. 2 Ich habe eine Frage. 3 Was bedeutet das Wort? 4 Noch einmal, bitte. 5 Wie schreibt man das?
6b 1 Kann ich Sie etwas fragen? 2 Können Sie das bitte wiederholen? 3 Ich verstehe das Wort nicht.
7a Zimmer 24
7c 1 richtig, 2 richtig, 3 falsch, 4 richtig, 5 richtig
7d 1 Christian, -, 11.12.1984, verheiratet, Deutschland; 2 Petrova, 21.07.1986, weiblich, Bulgarien

Lektion 5

- 1a** 1 vor, 2 seit, 3 vor, 4 seit, 5 Seit
1b 1 Sandro, 2 Karim, 3 Karim, 4 Stefan, 5 Stefan, 6 Sandro, 7 Karim, 8 Sandro
2b 1 richtig, 2 falsch, 3 falsch, 4 richtig, 5 falsch
2c 1 finden, 2 lernen, 3 besuchen
4b 1 gekommen, 2 gelernt, 3 gemacht, 4 gereist, 5 kennengelernt, 6 angefangen, 7 gedauert
4c 1 besucht, 2 studiert, 3 passiert, 4 verloren, 5 verdient, 6 erklärt
5a 1c, 2d, 3e, 4a, 5b
6a 1 Berufliche Weiterbildung, 2 Sprachen, 3 Kochen,

A					
Abendkasse	L1	Aufenthalt	L4	Bekleidung	L7
abfahren	L2	Aufenthaltserlaubnis	L4	belegen	L10
Abfahrt	L2	aufheben	L11	Benutzername	L1
abgeben	L4	aufhören	L9	beraten	L9
abheben	L4	Auflistung	L10	Beratung	L5
abholen	L11	aufpassen	L9	Beratungsgespräch	L6
Abitur (Abi)	L1	aufrufen	L4	berechnen	L11
ablegen	L5	aufschließen	L3	Bereich	L5
ablehnen	L5	Aufzug	L8	bereit	L8
ablesen	L4	Ausbildungsplatz	L4	bereitstellen	L8
Ablesung	L3	ausblenden	L2	Bericht	L9
abmelden	L3	ausdrucken	L11	Berufsausbildung	L5
Abmeldung	L4	ausfallen	L2	Berufsberatung	L4
abschalten	L4	Ausflug	L12	Berufsfeld	L6
abschließen	L12	ausführen	L3	Berufsinformationszentrum	L4
Abschluss	L3	ausgeben	L3	Berufskolleg	L9
absetzen	L5	ausgezeichnet	L12	Berufsschule	L5
abstellen	L8	Ausgleich	L12	berufstätig	L3
Abteilung	L3	Aushilfsjob	L6	Berufswunsch	L9
Accessoires	L8	Ausland	L5	Bescheinigung	L10
afrikanisch	L7	Ausländeramt	L4	Beschwerde	L3
aggressiv	L3	Ausländerbehörde	L4	besichtigen	L3
ähnlich	L9	ausmachen	L8	besonders	L5
Aktivität	L4	ausreichend	L9	besprechen	L8
aktuell	L11	Ausrüstung	L7	Besprechung	L8
Akupunktur	L1	aussehen	L6	Besteck	L12
alle	L10	Außendienst	L8	bestellen	L1
Alternative	L1	außer	L12	Bestellnummer	L11
Altglas	L10	Aussicht	L12	Bestellung	L11
Amt	L3	aussteigen	L2	bestimmt	L7
Amtsdeutsch	L4	aussuchen	L1	betätigen	L8
anbieten	L4	Ausweis	L4	betreffen	L8
ändern	L5	ausziehen	L3	bewahren	L8
anders	L4	Auszubildende (Azubi)	L6	bewegen	L8
anerkannt	L9	Autofahren	L2	Bewerber/in	L6
Anfänger/in	L10	Automat	L2	Bezirk	L3
anfordern	L5	Autounfall	L5	BIC	L11
angeben	L11			bieten	L6
Angehörige	L8	B		Bildschirm	L8
Angst	L4	Babyartikel	L7	Bildungsweg	L5
anhaben	L9	Babysitter/in	L12	Biologie	L9
anklicken	L7	Bäckereifachverkäufer/in	L6	Biomüll	L3
ankommen	L1	Badesachen	L7	Biotonne	L3
ankreuzen	L2	Bahnfahren	L2	bitten	L2
Ankunft	L4	Bahnsteig	L2	Blick	L11
Anruf	L2	Band	L12	blond	L7
Anrufer/in	L8	Bankkarte	L11	Boden	L10
Anschluss	L11	Bankkaufmann/Bankkauffrau	L11	Brand	L8
Anschlusszug	L2	Bankleitzahl	L11	Brandbekämpfung	L8
Anschrift	L8	Bankschalter	L11	Brandfall	L8
Ansprechpartner/in	L4	bar	L11	Brandmelder	L8
Antrag	L6	Bargeld	L11	Brandschutz	L8
Antragsteller/in	L4	bargeldlos	L11	braten	L7
Anweisung	L4	Bart	L7	brennen	L8
Apfelschorle	L10	Basis	L11	Brett	L3
App	L7	Basketball	L12	Briefkasten	L3
Appetit	L1	basteln	L12	Broschüre	L11
Arbeitgeber/in	L12	beachten	L3	buchen	L2
Arbeitsagentur	L8	beantragen	L4	Buchhaltung	L8
Arbeitsauftrag	L4	bearbeiten	L4	bummeln	L7
Arbeitsbeginn	L8	Beauftragte	L8	Bundesland	L9
Arbeiterlaubnis	L8	bedanken	L6	bunt	L7
Arbeitslosengeld	L4	bedeuten	L3	Büroorganisation	L5
Arbeitsplatz	L4	bedienen	L6		
Arbeitsschutz	L4	beeilen	L6	C	
Arbeitsvermittlung	L8	beenden	L5	Camping	L7
Arbeitsvertrag	L9	befriedigend	L9	Champignon	L7
Architektur	L11	begleichen	L11	Chaos	L5
ärgern	L6	begründen	L6	chatten	L1
Armut	L9	Begrüßung	L9	Chemie	L9
asiatisch	L10	Behandlung	L10	Chor	L12
Aubergine	L4	Behörde	L4	Cousin/e	L4
	L7	Beinbruch	L3	Currywurst	L7



Einfach gut!

Deutsch für die Integration A2

Lehrerhandbuch

Das Lehrwerk **Einfach gut!**

- ist eine vollständige Neuentwicklung für den Einsatz in Integrationskursen.
- setzt das BAMF-Rahmencurriculum für Integrationskurse konsequent um.
- bereitet optimal auf den *Deutsch-Test für Zuwanderer* vor.

Unterrichtsvorbereitung leicht gemacht:

- Vorschläge pro Lektion zum Unterrichtsablauf
- zusätzliche Übungs- und Variationsmöglichkeiten
- Hinweise zur Prüfungsvorbereitung
- Tipps zur Binnendifferenzierung
- Lösungen zu den Übungen aus dem Kursbuch
- Transkripte der Hörtexte aus dem Kursbuch
- Wissenswertes über das methodisch-didaktische Konzept

Top-Tipps für den Unterricht

